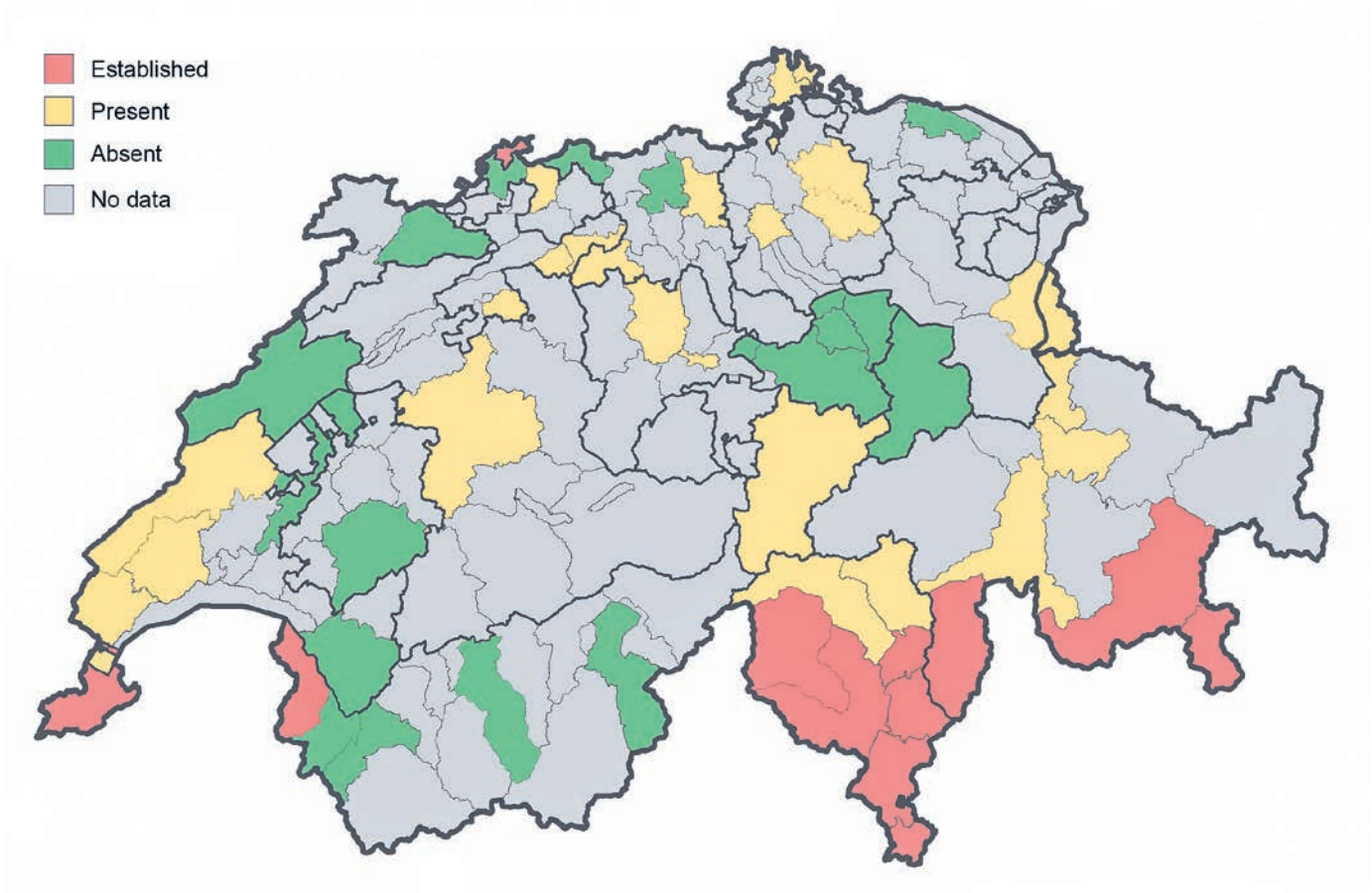


# Trickreiche Tigermücke

Die Asiatische Tigermücke sticht aggressiv und das auch tagsüber. Ruhige Sommerabende sind in befallenen Gärten vorbei. Jeder Gärtner kann mit einfachen Massnahmen dazu beitragen, dass sie sich nicht festsetzt. Text: Alexandra von Ascheraden



Die Tigermücke breitet sich in der Schweiz zunehmend aus. In rot bezeichneten Regionen wurden etablierte Populationen festgestellt, was aber nicht heisst, dass der ganze Kanton flächendeckend befallen wäre. Gelb bezeichnete Gebiete weisen lediglich Einzelfunde aus. Quelle: Bafu

Ssssss. Klatsch. Klatsch! Klatsch. Ssssss... Typische Geräusche an einem Sommerabend im Garten. Man hört sie immer dann, wenn das Duell zwischen blutbedürftigen Stechmücken und um sich schlagenden Menschen beginnt, die sich nicht als lebendes Buffet benutzen lassen wollen. War immer so und wird immer so bleiben. Nur Mückenschutzmittel schaffen etwas Abhilfe.

Wenn die Plagegeister aber nicht nur mit Beginn der Dämmerung, sondern auch tagsüber ihre Stechrüssel ausfahren und dann

auch noch besonders stark schwellende und juckende Quaddeln zurücklassen, ist Gefahr im Verzug. Denn das sind gewöhnlich keine einheimischen, sondern eingeschleppte Tiger- oder Buschmücken.

### Bekämpfung von Amts wegen

Die eingeschleppte Asiatische Tigermücke wird von Amts wegen bekämpft. Mit gutem Grund: Sie ist als Überträgerin unter anderem von Dengue-, Chikungunya- und Zikavirus gefürchtet.

Bisher ist für die Schweiz kein Übertragungsfall nachgewiesen. Sollte allerdings doch jemals eine Mücke infiziertes Blut saugen, könnte sich das ändern. Daher sind die Behörden sehr aufmerksam – und auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen.

Pie Müller vom Schweizer Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH) beobachtet mit seinem Team seit acht Jahren die Einschleppung der Tigermücke entlang der Hauptverkehrsachsen der Schweiz. Müller ist Mitgründer des Nationalen Mücken-

Japanische Buschmücke (*Aedes japonicus*)



Tigermücke (*Aedes albopictus*)



**Tiger- oder Buschmücke? Beide Arten sind eingeschleppt. Anders als die bei uns häufig vorkommende Hausmücke stechen diese beiden auch tagsüber. Tiger- und Buschmücke werden häufig miteinander verwechselt, da beide schwarz-weiss gestreifte Beine haben. Wenn man weiss, worauf man achten muss, sind sie ganz leicht zu unterscheiden.**

**Links: Die Japanische Buschmücke (*Aedes japonicus*) ist deutlich grösser als unsere heimischen Hausmücken. Sie hat drei weisse Ringe an den Hinterbeinen und das Ende der Hinterbeine ist schwarz. Auf dem Rücken hat sie drei gelbliche Längsstreifen statt nur eines weissen. Foto: Swiss TPH**

**Rechts: Die Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*) ist nicht grösser als ein 5-Rappen-Stück. Sie hat fünf weisse Ringe an den Hinterbeinen und das Ende der Hinterbeine ist weiss. Auf dem Rücken befindet sich eine einzelne weisse Linie. Foto: James Gathany**

netzwerks. Er fasst die Situation so zusammen: «Die Tigermücke wurde erstmals 2003 im Tessin nachgewiesen. Seit 2013 stellen wir entlang der Autobahnen Fallen auf. So konnten wir verfolgen, wie die Mücke bequem per «Autostop» regelmässig auch nördlich der Alpen eingeschleppt wird. 2015 war sie bereits in Basel angekommen.»

### Hunderte eingeschleppte Mücken

Verdächtige schwarz-weiss gestreifte Mücken kann und sollte man zur näheren Bestimmung einsenden (siehe Kasten). Über siebenhundert E-Mails mit Fotos und Briefe mit Insekten sind alleine 2021 aus der Region Nord-West ans Swiss TPH gesendet worden. Manches können die Mitarbeitenden gleich aussortieren, anderes muss zur näheren Bestimmung unter die Stereolupe. «Die Leute werden immer besser. Früher haben wir einfach alles an Insekten bekommen, was irgendwie gestreift war. Häufig sogar Wespen. Heute wissen die Leute besser, dass nur schwarz-weiss gestreifte Exemplare infrage kommen. Uns ist trotzdem lieber, wir sortieren viel aus, als dass wir auch nur einen Befall verpassen», betont Pie Müller.

Häufig stecken in den Umschlägen nicht Tigermücken, sondern die ebenfalls schwarzweiss gebänderten Japanischen Buschmücken. Sie sind jedoch deutlich grösser als unsere heimischen Mücken und auch als die Tigermücken und daher jeweils schnell aussortiert.

Wenn die eingeschleppte Mücke tatsächlich eine Tigermücke ist, inspizieren wir den Fundort, stellen Fallen auf, kontrollieren Wasseransammlungen auf Larven und Eier und unterstützen bei der Bekämpfung», erzählt Müller. Auch in sämtlichen umliegenden Gärten müssen dann alle stehenden Wasseransammlungen entfernt, zugedeckt oder mindestens wöchentlich geleert werden. Sonst besteht die Gefahr, dass sich eine dauerhafte Population bildet.

### Wasseransammlungen bevorzugt

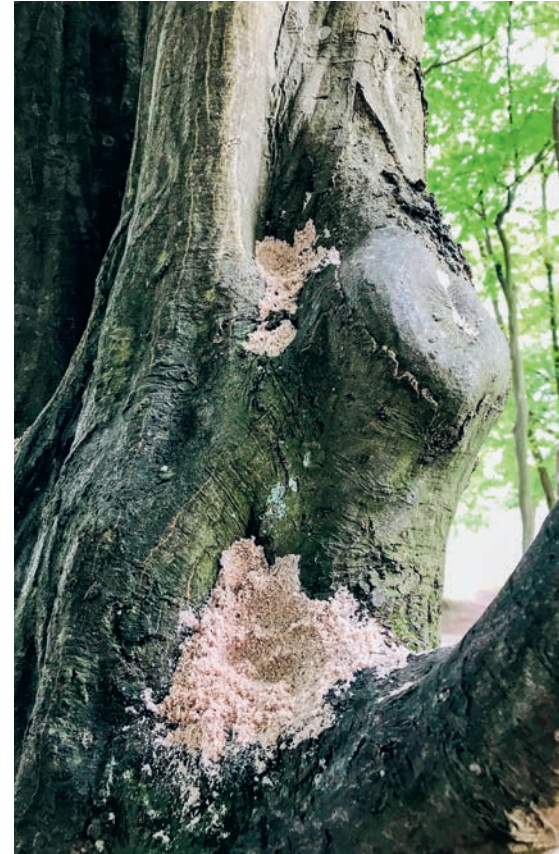
Die Tigermücke legt ihre Eier in stehendes Wasser und bevorzugt kleine Wasseransammlungen. Belebte Gartenteiche sind hingegen eher ungeeignet für die Tigermücke. Man findet ihre Larven daher in Blumenvasen, die im Freien aufgestellt sind, in Spritzkannen, Blumentopfuntersetzern,

sogar in Dachrinnen, die nicht regelmässig von Laub und Moos befreit werden. Auch in Mauerspalt oder Baumhöhlen können sie brüten, falls sich dort genug Wasser ansammeln kann. Regentonnen müssen abgedeckt werden.

Die Tigermücken arbeiten mit einem raffinierten Trick. Die Eier können lange Trockenphasen überstehen, um dann bei einem Anstieg des Wasserspiegels sofort auszu-schlüpfen. Die Eier entwickeln sich unter guten Bedingungen in nur einer Woche zur fertigen Mücke. Um sicherzustellen, dass die Larven in dieser Zeit nicht etwa in einer austrocknenden Pfütze verenden, legen die Mücken die robusten Eier nicht ins Wasser, sondern oberhalb an den Rand. So kommen sie erst beim nächsten Regen mit Wasser in Kontakt und beginnen sich zu entwickeln. Die Spezialisierung auf kleine Wasseransammlungen bringt zudem den Vorteil, dass es dort, anders als in Gartenteichen, keine Räuber wie Libellenlarven oder Fische gibt.

### Bti in Dolen

Müller und seine Kollegen übernehmen das Monitoring, wenn irgendwo tatsächlich Ti-



Links oben: Dolen in Befallszonen werden regelmässig auf Eier und Mückenlarven untersucht. Die Bekämpfung erfolgt mit Bti (*Bacillus thuringiensis* var. *Israelensis*). Foto: Swiss TPH

Links unten: Falle für adulte Mücken.  
Foto: Gabi Müller



Oben: In befallenen Gebieten lohnt es sich, Asthöhlen und Vertiefungen in Mauern, in denen sich nach Regenfällen Wasser sammelt, mit Sand aufzufüllen. So wird eine Eiablage der Mücken verhindert. Foto: Gabi Müller

germücken festgestellt werden. Dafür stellen sie Fallen auf, die adulte Mücken anlocken. Die Bekämpfung in Dolen und auf öffentlichem Grund übernimmt der Kanton. In den Dolen wird mit Bti (*Bacillus thuringiensis* var. *Israelensis*) bekämpft. Pie Müller erklärt: «Der Kanton Basel-Stadt darf Bti in Befallszonen im Bedarfsfall auch an die Bevölkerung abgeben. Die Bekämpfung ist Sache der Kantone und unterschiedlich geregelt.» Grossteils ist für die Bekämpfung

im Privatbereich Entfernen, Abdecken oder regelmässiges Leeren von Wasseransammlungen ausreichend. Bti kommt hier eher infrage, wenn etwa unter Einlaufgittern stehendes Wasser unvermeidbar ist.

#### Mückenbrutstätte im Spielzeugbagger

Für die Stadt Zürich ist Gabi Müller zuständig. Sie ist Leiterin Schädlingsprävention und -beratung der Stadt Zürich. Sie berichtet: «Man muss wirklich alles im Au-

ge behalten, wo sich Wasser ansammeln kann. Wir haben Tigermückenlarven in der Schaufel eines Spielzeugbaggers gefunden, in Grillschalen, die nach der Benutzung nicht umgedreht wurden. Sogar in Sonnenschirmständern ohne Schirm.» Auch zugängliche Asthöhlen sollten mit Sand aufgefüllt werden, damit sich dort kein Wasser mehr ansammelt. Gabi Müller erläutert: «Das Schlüpfen ist tageslängenabhängig. Bei uns schlüpfen ab etwa Mitte September

keine Mücken mehr. Die robusten Eier überdauern dann bis zum nächsten Frühjahr.» Der konsequente Einsatz aller betroffenen Gartenbesitzer kann sich lohnen, wie Gabi Müller aus eigener Erfahrung weiss: «Wir haben in Wollishofen durch konsequente Kontrolle und die engagierte Mithilfe der Bevölkerung eine Befallszone in nur zwei Jahren auslöschen können.» Es werden dort zwar für das Monitoring weiterhin Fallen aufgestellt – bisher wurden aber keine weiteren Tigermücken gefunden. Die Bekämpfung ist nur erfolgreich, wenn alle Anwohner mitziehen. Hier ist sie offenbar gelungen. Pie Müller berichtet: «Wir werden den Radius der Bekämpfungszonen künftig vielleicht sogar noch erweitern müssen. Durch Versuche konnten wir nachweisen, dass die Tigermücke deutlich weiter fliegt als wir bisher angenommen haben. Es wurde allgemein angenommen, dass sie nur etwa hundert Meter weit fliegt. Die mittlere Flugdistanz kann aber deutlich über sechshundert Metern liegen.»

### Die Mückenmeldestelle

Da die Tigermücke mittlerweile in verschiedenen Orten in der Schweiz angekommen ist, wird das Monitoring schweizweit im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt (Bafu) über vier sogenannte regionale Meldestellen koordiniert. Deren Ziel ist es, den Experten den Überblick zu verschaffen, wo sich die Tigermücke bereits festgesetzt hat. Nur so können Bekämpfungsaktionen sinnvoll koordiniert werden.

#### Verdächtige Mücken einsenden

Jeder kann und sollte Sichtungen online melden. Die Experten benötigen erst einmal eine gute Nahaufnahme des Insekts. Zudem wird empfohlen, die Mücke für möglicherweise nötige weitere Abklärungen

aufzubewahren. Notfalls plattgeschlagen, idealerweise aber unter einem Glas eingefangen und kurz tiefgefroren. Die getötete Mücke kann dann zum Beispiel in einem mit Watte ausgepolsterten und mit Frischhaltefolie versiegelten PET-Flaschen-Deckel eingesandt werden. Mit dieser Verpackungsmethode kann sie in einem gepolsterten Umschlag mit dem gewöhnlichen Briefporto verschickt werden. Mit Klebestreifen fixierte Insekten verlieren dagegen beim Ablösen ihre Schuppen und Beine. Sie können dann nicht mehr unter der Stereolupe bestimmt werden.

Meldungen können gemacht werden unter [www.muecken-schweiz.de](http://www.muecken-schweiz.de)

Anzeige

## STARKES PROFI-EQUIPMENT, FLEXIBEL IM EINSATZ.



**APIL**  
SYSTEM

**AKKU-KOMBIMOTOR KMA 135 R**  
**AKKU-MOTORSENSE FSA 135/R**  
MIT LITHIUM-IONEN-AKKU DES AP-SYSTEMS

Das kraftvolle Mähen von Gras oder Gestrüpp in unwegsamem Gelände und lärmsensiblen Bereichen sind für diese Kraftpakete keine Herausforderung. Konzipiert für professionelle Arbeitseinsätze im kommunalen Bereich und im Garten- und Landschaftsbau, überzeugen sie mit einigen Highlights:

- AP Akku Aufnahme im Motorgehäuse
- Exzellente Arbeitsleistung, geringes Gewicht und gute Balance
- Breites STIHL Schneid- und Kombiwerkzeugangebot

**EXKLUSIV BEI IHREM FACHHÄNDLER**

MEHR AUF [STIHL.CH](http://STIHL.CH)



**STIHL**